



Graceland
gGmbH

„Gemeinsam leben– gemeinsam erleben“

Konzeption Hort Graceland

Hort Graceland
Luther-King-Str. 53
86156 Augsburg
☎ 0821/43 97 98 73
Träger: Graceland gGmbH

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
1. Träger	1
2. Leitbild	2
3. Öffnungszeiten	2
4. Gebühren	3
5. Anmeldung und Aufnahme	3
6. Gesetzliche Grundlagen	4
7. Einrichtung	5
8. Eingewöhnung	5
9. Transitionen	6
10. kulinarische Verpflegung	6
11. Personal	7
12. Begegnungen im Haus	8
13. Bild vom Kind	8
14. Pädagogischer Ansatz - Inklusion	8
15. Zielsetzungen	9
16. Unsere Angebote	9
17. Rituale & Strukturen	15
18. Tagesablauf	15
19. Beobachtungen und Dokumentation	16
20. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	17
21. Sozialraumorientierung - Kooperation	18
22. Feste und Feiern	18
23. Räume	19
24. Qualitätssicherung	20
25. Quellen	20
Schlussworte	21

VORWORT

Unsere Konzeption beinhaltet wichtige Basisinformationen, das Profil unseres Hortes und unsere pädagogischen Schwerpunkte und Zielsetzungen. Das Konzept dient als theoretische Grundlage für die Weiterentwicklung in unserem pädagogischen Team und wird stetig angepasst. Durch situationsbedingte Änderungen, Beobachtungen und Elternbefragungen befinden wir uns immer in einem Entwicklungsprozess. Als Team, möchten wir für die uns anvertrauten Kinder einen „Ort des Wohlfühlens“ schaffen. Wir sehen uns als Wegbegleiter der jungen Menschen und es ist unsere Aufgabe, die Kinder auf die Anforderungen des gemeinschaftlichen Lebens vorzubereiten. Die Bildung, Erziehung und Betreuung von Klein- und Schulkindern ist durch die große Altersspanne und den gesellschaftlichen Wandel eine besondere Herausforderung geworden, die wir gerne annehmen. Im Hort finden unsere Kinder ein zeitweiliges Zuhause, in weit umfassenderem Rahmen als in einer klassischen Kindertagesstätte. Der Kerngedanke „Zusammenspiel von Schul- und Krippenkindern“ setzt eine hohe Flexibilität, viel Einfühlungsvermögen und ein pädagogisches Umdenken von Eltern und Fachpersonal voraus. Die Konzeptionsinhalte richten sich nach unserer pädagogischen Haltung und werden in fortlaufender Arbeit ständig erprobt, überprüft, erweitert und angepasst.

1. TRÄGER

Der Träger Graceland ist ein eingetragener Verein, der sich im Januar 2005 aus der Initiative der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Thomas gegründet hat. Unter der Trägerschaft liegt ein Kindergarten, eine Krippe, der Hort und der Kids Familienstützpunkt Nord/West. Durch eine Fusionierung im September 2024 wurde die Verwaltung zur Graceland GgmbH umgewandelt. An der Personalstruktur und der Kinderzahl hat sich nichts geändert. Graceland bietet somit weiterhin eine Rundumbetreuung für ca. 250 Kinder im Alter von 1-12 Jahren und deren Familien an und hat insgesamt über 50 Mitarbeiter. Alle Graceland Einrichtungen liegen an der sogenannten evangelischen Meile rund um die St. Thomas Chapel. Die Straßen im Viertel und im Einzugsgebiet haben alle amerikanische Namen. Mit „Graceland“ verbinden einige das Anwesen von Elvis Presley in Memphis. Hinter dem Namen steht für uns, eine christliche Grundhaltung die geprägt ist von Dankbarkeit und Ehre. Wir lassen uns in der täglichen Arbeit durch den liebevollen Zuspruch Gottes leiten und inspirieren.



Als Träger richten wir uns nach den aktuellen Auflagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP). Wir werden durch den Freistaat Bayern gefördert.

Geschäftsführung:

Julia Kling und Julia Linneweber-Männer

2. LEITBILD

In unseren Einrichtungen verfolgen wir eine familienergänzende, unterstützende, bedarfsgerechte, wertorientierte Betreuung und Erziehung, bei der sich alle am Erziehungsprozess beteiligten wohlfühlen. Unser Hort ist ein Ort der Erziehung, Bildung und sinnlichen Erfahrung. Der pädagogische Auftrag unserer Einrichtung liegt in der Verantwortung, die Kinder ihrem Alters- und Entwicklungsstand entsprechend zu fördern. Die wichtigsten Erziehungsaufgaben erfüllen die Eltern. Wir bieten dabei die notwendige Unterstützung. Durch unser Betreuungsangebot wollen wir, auch nicht berufstätige Eltern entlasten, sie bei Entwicklungsgesprächen begleiten und bei Hausaufgaben- und Lernfragen helfend zur Seite stehen. Eine intensive partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten ist dringend nötig, um die Persönlichkeit der Kinder individuell und optimal zu stärken.

Wir bejahen die kulturelle Vielfalt der Familien.

Wir betrachten Eltern als Partner unserer Dienstleistung.

Wir ermöglichen lernen im Alltag.

Wir geben Mädchen und Jungen gleiche Chancen.

Wir sind ein Ort demokratischen Handelns.

Wir integrieren Schwächere.

Wir bieten anspruchsvolle und offene Arbeitsplätze.

Wir schaffen einen Ort des Wohlbefindens für alle Beteiligten.

3. ÖFFNUNGSZEITEN

Der Hort ist Montag bis Donnerstag von 11:00 Uhr - 17:00 Uhr und am Freitag von 11:00 Uhr - 16:30 Uhr geöffnet. Der Frühdienst kann von 7:00 Uhr - 8:00 Uhr extra gebucht werden. Die Kinder werden dann, vor der Schule, in der gemeinsamen Frühgruppe der Krippe betreut und pünktlich in die Schule verabschiedet. Auch in den Schulferien ist der Hort ab 7:00 Uhr geöffnet. Nach der Frühbetreuung werden die Kinder von den Erziehern des Hortes abgeholt und ganztags in ihren gewohnten Räumen des Hortes betreut. Die Schulferien müssen im Vertrag extra gebucht werden. Eine Buchung von Früh- und Spätdienst bzw. die Ferienzeiten müssen wegen der Planung des pädagogischen Personals rechtzeitig angemeldet werden. Einzelne Ferientage werden in einer Abfrage vorher verbindlich gebucht. Die gewünschten Betreuungszeiten werden bei der Aufnahme im Vertrag genau angegeben. Eine Erweiterung oder Reduzierung der Buchungstunden ist nur nach Absprache mit der Leitung möglich. Anschließend muss eine Umbuchung schriftlich erfolgen, da es die Vereinbarungen des Betreuungsvertrages ändert. Eine vertragliche Umbuchung der Betreuungszeiten braucht in der Regel einen Vorlauf von zwei Monaten. Eine Buchung von Früh- und Spätdienst muss wegen der Planung des pädagogischen Personals rechtzeitig angemeldet werden, damit der Dienstplan von der Leitung angepasst werden kann. Die Schulkinder werden in der gemeinsamen Früh- oder Spätgruppe im Gebäude der Krippe mit den Krippenkindern betreut. In der gemischten Früh- und Spätgruppe lassen die Erzieher sich auf das unterschiedliche Alter der Kinder ein und begleiten das gemeinsame Spiel. Je nach Anzahl- und Interessen der Kinder, können die Außenflächen „Dachterrasse oder Garten“ geöffnet werden.

Während der folgenden Schließzeiten ist unsere Einrichtung geschlossen:

Schließzeiten

2 Wochen im Winter Dezember/Januar (Weihnachtsferien in Bayern)

3 Wochen im Sommer August (Sommerferien in Bayern)

einzelne Schließtage, überwiegend Brückentage (Übersicht erhalten die Eltern beim Vertrag)

„Wir kommen dem Bedarf der Eltern entgegen“

Unser Betreuungsangebot richtet sich an alle Familien. Die Öffnungszeiten und Schließtage variieren je nach Buchungszeiten und werden durch eine jährliche Elternbefragung an den Bedarf angepasst. Die Elternbefragung beinhaltet auch eine jährliche Abfrage für die Notbetreuung während unseren Schließzeiten. Die aktuellen Termine und Schließzeiten können auch digital auf unserer Homepage www.graceland-augsburg.de abgerufen werden.

4. GEBÜHREN

Hort Buchungszeiten/Elternbeiträge für Schulkinder bis zum 12. Lebensjahr:

Buchung von 5 Tagen pro Woche:

2-3 Std. täglich 235,00€ monatlich

3-4 Std. täglich 240,00€ monatlich

4-5 Std. täglich 245,00€ monatlich

5-6 Std. täglich 250,00€ monatlich

6-7 Std. täglich 255,00€ monatlich

zusätzliche Beiträge für den Hort monatlich:

Mittagessen: 100,00€

Obst- und Gemüsegeld: 5,00€

Getränkergeld: 5,00€

Ferien: 15-29 Tage 18,00€ oder 30-44 Tage 25,00€

Portfolio und Materialgeld 25€ im Jahr

5. ANMELDUNG UND AUFNAHME

Die meisten Kinder kommen aus dem Schulsprengel der Centerville Schule Süd. Die Plätze im Hort sind für Kinder von der Einschulung bis zum Ende der vierten Klasse Grundschule vorgesehen. In Einzelfällen können wir eine längere Betreuungsdauer bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres ermöglichen. Diese Genehmigung ist uns sehr wichtig, da manche Kinder eine längere Begleitung durch den Hort benötigen und wir die Betreuung bei uns dann „ausschleichen“ lassen können. Der Übergang in die Selbstständigkeit muss schrittweise erfolgen und manche Kinder brauchen dafür mehr Zeit. Wenn die Eltern einen Hortplatz benötigen, können sie uns das ganze Jahr über kontaktieren. Die Voranmeldung in unserer Einrichtung erfolgt online über das Kita Portal. Um die Einrichtung, die Leitung und die Philosophie der Häuser persönlich kennen zu lernen, werden alle Interessenten zum „Tag der offenen Tür“ eingeladen. Jedes Jahr, Anfang Februar, öffnen alle „Graceland - Häuser“ dafür ihre Türen. Alle Familien haben die Möglichkeit uns zu besuchen, die Einrichtungen zu besichtigen und Fragen zu stellen. Selbstverständlich können auch an allen anderen Tagen die Kinder unverbindlich angemeldet werden. Im Idealfall rufen Interessenten uns vorher an, damit sich eine Kollegin extra Zeit nehmen kann und die Gruppen im Ablauf nicht gestört werden. Die Eltern erhalten im März/April eine schriftliche Zu- oder Absage über das Kita Portal. Bei einer Zusage vereinbaren wir, mit jeder Familie einen individuellen Termin zum Aufnahmegespräch. Das Aufnahmegespräch ist der erste engere Kontakt zwischen Eltern, Kindern und Leitung. Hier wird gemeinsam der Betreuungsvertrag ausgefüllt und der organisatorische Rahmen der Eingewöhnung besprochen. Die Eltern haben die Möglichkeit nochmal Fragen zu stellen und die Kinder lernen nebenbei die Räumlichkeiten kennen. Zur Erstaufnahme benötigen die Erziehungs- und Sorgeberechtigten Personen einen gültigen Personalausweis, das aktuelle Untersuchungsheft, den Impfpass und die Geburtsurkunde des Kindes. Nach vorgegebenen Kriterien und einem Austausch mit anderen Betreuungseinrichtungen, wird über die Platzvergabe entschieden.

Die Plätze werden individuell von der Leitung nach folgenden Kriterien vergeben:

- Wohngebiet und Schulsprengel Centerville Süd
- Bestand - Graceland - Kinder aus den eigenen Häusern (Krippe, Kindergarten, Hort)
- Geschwisterkinder d.h. Familie hat schon ein Kind bei uns
- Familiensituation und Bedarf (alleinerziehend, berufstätig, Fokus auf das Wohl des Kindes)
- Kinder von Graceland - Mitarbeitern, Vereinsmitglieder
- Bedarf der Einrichtung
- Möglichkeiten der Einrichtung (nicht Barrierefrei, Personalschlüssel, Rahmenbedingungen)
- Wunscheinrichtung und Priorität der Eltern
- Empfehlung der Kind Aufnahme von Kooperationspartnern
- Notsituation der Familie

6. GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung richtet sich nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG), nach den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP), nach den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern ab Einschulung bis zum Ende der Grundschulzeit und nach dem Leitbild des Trägers. In Kindergärten, Tageseinrichtung und Horten sollen Kinder in ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden. Die Erziehung und Bildung in der Familie muss unterstützt und ergänzt werden. Außerdem soll den Eltern dabei geholfen werden Familie & Beruf besser vereinbaren zu können. Unser pädagogischer Auftrag umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung. Er bezieht sich ganzheitlich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des einzelnen Kindes. Er schließt die Vermittlung von Werten und Normen ein. Die Förderung orientiert sich immer am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation, sowie den Interessen und Bedürfnissen des Kindes und berücksichtigt die ethnische Herkunft.

Kinderschutz

Das oberste Ziel unserer Einrichtung ist, dass es allen uns anvertrauten Kindern gut geht. Wir sind gesetzlich dazu verpflichtet, für das Wohl jedes Kindes in unserer Einrichtung zu sorgen. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Augsburg haben die pädagogischen Fachkräfte nach §8a SGB VIII Absatz 2 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes einen Schutzauftrag, jeglicher Kindeswohlgefährdung entgegen zu wirken. Bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung ist das Gefährdungsrisiko mit dem Team und der Leitung einzuschätzen um gegebenenfalls mit einer „insofern erfahrenen Fachkraft“ zu besprechen und notwendige Maßnahmen einzuleiten z.B. Kontakt und Vermittlung über eine entsprechende Beratungsstelle, Familienhilfe, die Einschaltung des Amtes für Kinder, Jugend und Familie oder den Allgemeinen Sozialdienst. Unsere erste Anlaufstelle ist hierfür die Kinder- und Jugendhilfe in Augsburg. Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung können sein z.B. körperliche und seelische Vernachlässigung, seelische- und körperliche Misshandlung oder sexuelle Gewalt. In der Einrichtung liegt eine Vereinbarung mit dem Kooperationspartner vor und alle notwendigen Ansprechpartner sind mit einer Telefonnummer vermerkt. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist das zuständige Jugendamt sofort zu verständigen. Bei anderweitigen Gefährdungen, innerhalb der Einrichtung, muss ebenfalls das Amt für Kinder, Jugend und Familie hinzugezogen werden und eine §47 Meldung gemacht werden. Das Vorgehen ist unserem Qualitätshandbuch schriftlich aufgeführt. Mit dem BayKiBiG und den Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL) haben alle Träger und Fachkräfte einen Orientierungsrahmen, um den gesetzlichen Bildungs-Erziehungs- und Betreuungsauftrag bestmöglich zu erfüllen. Weitere Konzepte und Richtlinien der Einrichtung sind außerdem unser Kinderschutzkonzept, Hygienekonzept, Brandschutzkonzept, IT-Sicherheitskonzept, die Gefährdungsbeurteilung und das Qualitätshandbuch.

KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Augsburg

Jesuitengasse 21 in 86152 Augsburg

Dr. Tobias Engelschalk ☎ 0821 455 410-0

Ansprechpartner: Herr Joachim Marin

Sicherheit

Der Hort hat einen eigenen Eingang und die Glastür ist nur während der Betreuungszeit geöffnet. Im offenen Eingangsbereich werden die Kinder oder Besucher vom pädagogischen Hort Personal empfangen. Es ist immer eine Erzieherin vor Ort und es kann gewährleistet werden, dass Fremde sich nicht unerlaubt Zutritt verschaffen. In der Einrichtung gibt es zwei pädagogische Fachkräfte die über das Zertifikat „Sicherheitsbeauftragte“ verfügen und an den regelmäßigen Schulungen teilnehmen. Unsere Spielgeräte, die elektronischen Geräte und das Gebäude werden von den Diakonischen Handwerksbetrieben jährlich geprüft. Eine Brandschutzübung findet regelmäßig statt und die Brandschutzbeauftragte schult die Teammitglieder in der anschließenden Besprechung.

Außerdem bestätigt jede Mitarbeiterin mit „Erste Hilfe Maßnahmen am Kind“ das Wissen, im Notfall handeln zu können. Die Einrichtung verfügt zusätzlich noch über ausreichend geschulte Betriebsersthelfer. In unserem Qualitätshandbuch liegt ein Sicherheitskonzept vor, das beinhaltet den Umgang mit Krankheiten und einen Notfallplan bei Ausfällen des Personals.

Abwesenheit und Krankheit

Im Krankheitsfall der Kinder sind die Eltern verpflichtet uns telefonisch oder schriftlich zu benachrichtigen. Sollte das nicht der Fall sein, müssen wir uns über die Abwesenheit des Kindes erkundigen. Wir nehmen Kontakt zu allen angegebenen Telefonnummern im Betreuungsvertrag auf und kontaktieren die Schule, bis geklärt ist, warum das Kind unentschuldigt fehlt. Da die Schulkinder die Wege alleine gehen, ist die Anwesenheitskontrolle notwendig und gehört zu unserer Aufsichtspflicht. Bei schlechtem Allgemeinbefinden sollten die Eltern im zweifelsfall immer einen Arzt aufsuchen und bis zur vollständigen Genesung mit dem Kind zu Hause bleiben. Kinder mit Krankheitssymptomen werden von der Betreuung ausgeschlossen, um andere Kinder und Mitarbeiter zu schützen. Im Hort werden Medikamente nur bei chronischen Erkrankungen, mit schriftlicher Verordnung eines Kinderarztes und mit Zustimmung der Leitung verabreicht. Das dazugehörige Formular ist Anlage unseres Betreuungsvertrages und muss mit der Einrichtungsleitung besprochen werden.

Qualitätshandbuch

Unser Qualitätshandbuch beinhaltet interne Vereinbarungen zwischen den Mitarbeitern und der Leitung. Dazu gehören Dienstanweisungen, Belehrungen, Regeln der Einrichtung und festgelegte Abläufe. Das Handbuch wird gemeinsam erarbeitet und von allen Mitarbeitern unterschrieben. Es soll im Alltag als Wegweiser dienen und bietet im Notfall Hilfestellung.

7. EINRICHTUNG

Unsere Einrichtung befindet sich in Augsburg - Kriegshaber im Stadtteil Nord/West in einer idealen Lage. Die Grund- und Mittelschule Centerville Süd ist in wenigen Gehminuten zu erreichen, die B17 ist für Berufspendler gut erreichbar und wir sind direkt an das öffentliche Verkehrsnetz in die Augsburger Innenstadt angeschlossen. Das Wohnviertel hat einen dorfmäßigen und familiären Charakter. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein großer Spielplatz, ein Fußballplatz, ein Basketballplatz, ein Skaterpark, ein Schlittenberg, ein Ententeich, einige Park- und Grünanlagen, Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, unser Graceland Kindergarten, die Trägerverwaltung und der Familienstützpunkt. Die Infrastruktur in naher Umgebung bietet alles, was eine Familie benötigt. Wir betreuen Schulkinder im Alter von 6-12 Jahren. Die meisten Kinder besuchen die Grundschule, kommen aus dem Wohngebiet und gehen in die Centerville Schule Süd. Viele Familien kennen sich bereits, bevor die Kinder in unseren Hort kommen. Ein Großteil der Kinder haben vor dem Schuleintritt unseren Graceland Kindergarten oder die Graceland Krippe besucht. Die Kinder haben überwiegend eine traditionelle Familienstruktur, wenige Elternteile sind alleinerziehend oder sogenannte „Patchwork-Familien“. Wir betreuen Familien aus allen Gesellschaftsschichten und ca. 80% der Erziehungsberechtigten haben einen Migrationshintergrund. In erster Linie haben wir Kinder aus Serbien, Türkei, Polen, Russland, Kasachstan, Bulgarien und Frankreich. Es gibt jedoch nur wenige Verständigungsprobleme, da die Familien sehr gut integriert sind und die meisten Eltern deutsch sprechen. Das Einzugsgebiet gehört zum Schulsprengel der Centerville Schule Süd. Wir arbeiten eng zusammen mit der Schule und auch weiteren Schulkindbetreuungen in der Umgebung.

8. EINGEWÖHNUNG

Im Hort werden alle Kinder nach Alter- und Entwicklungsstand individuell eingewöhnt. Auch Schulkinder sind von einer behutsamen und langsamen Eingewöhnung nicht ausgenommen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass auch im Hort manche Kinder eine Begleitung mit den Eltern brauchen. Aus diesem Grund ermöglichen wir im Vorfeld „Schnuppertage“ in den Ferien und Besuche der Räumlichkeiten mit der ganzen Familie.

Die Kinder sollen sich wohlfühlen und gerne in unsere Einrichtung kommen. Das ist eine wichtige Voraussetzung zum Knüpfen von den ersten sozialen Kontakten und der Aufnahme von weiteren Kompetenzen.

9. TRANSITIONEN

Mit Transitionen sind Übergänge gemeint, die im Kindesalter von Erwachsenen begleitet werden müssen. Der Übergang von der Familie in die Fremdbetreuung, ist der erste Schritt zur Ablösung und in die Selbstständigkeit des einzelnen Kindes. Die Schulkinder erleben mehrere Übergänge hintereinander, wenn sie vom Hort in die Schule gehen. Für viele Kinder bedeutet der Eintritt in die Schule und in den Hort eine große Umstellung. Die neue Erfahrung kann mit Freude und Ängsten verbunden sein. Um diesen Prozess zu erleichtern, laden wir die angehenden Hortkinder zu einem Schnuppertag in den Ferien ein. Ältere Hortkinder begleiten die Kinder während der Eingewöhnungszeit als Paten. Die Paten zeigen ihnen die Räume, die Spielmöglichkeiten und stellen ihnen die anderen Kinder vor. Im Hort gehören für uns gezielte Beobachtungen des Kindes, Gespräche mit den Eltern, ein Austausch mit dem Kindergarten ebenso dazu, wie eine Kontaktaufnahme übers Spiel mit dem einzelnen Kind. Dadurch lernen wir die Kinder in ihrem ganzen Umfeld kennen. Im pädagogischen Alltag erleben wir immer wieder kleinere Übergänge z.B. wechselnde Situationen im Tagesablauf, wechselndes Personal oder ein Raumwechsel. Diese Übergänge müssen mit neuen Kindern, besonders bei Kindern aus der 1. Klasse, einfühlsam von einer Erzieherin begleitet werden, da auch die Schulkinder einen Rahmen brauchen, der ihnen Sicherheit und Orientierung bietet. In späteren Ablösungsprozessen oder neuen Situationen können die Kinder von ihren guten Erfahrungen profitieren. Die pädagogischen Kräfte sind täglich gefordert, die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen, die Kinder gut zu beobachten und angemessen zu begleiten z.B. durch gutes Zureden, eine helfende Hand, tröstende Umarmungen oder Ablenkungen durch das gemeinsame Spiel. Ein Übergang in eine weiterführende Schule oder ein Abschied durch einen Einrichtungswechsel kann für die Kinder sehr schwer sein. Die Kinder brauchen auch bei diesem Prozess Begleitung. Damit dies gut gelingt, planen wir mit allen Kindern eine große Abschiedsfeier. Jedes Kind, welches den Hort verlässt, bringt etwas für die Gruppe mit. Die abgemeldeten Kinder bekommen ihr Portfolio, Abschiedswünsche und ein gemeinsames Lied. Zum Hortjahresende planen wir gemeinsam mit den Kindern einen großen Ausflug. Für die Kinder, die anschließend nicht wieder in den Hort kommen, ist das Ereignis ein willkommener Abschluss und wir schaffen mit der gemeinsamen geschenkten Zeit, bleibende Erinnerungen.

10. KULINARISCHE VERPFLEGUNG

Mittagessen:

Im Hort gibt es verschiedene Möglichkeiten bei der Buchung des Mittagessens. Die Eltern können uns täglich vorgekochte Speisen bringen, die wir in der Mikrowelle erwärmen oder sie geben den Kindern eine kalte Brotzeit mit. Aus hygienischen Gründen ist es sinnvoll, wenn die Eltern oder Kinder selbst, die Mahlzeit noch vor der Schule in die Einrichtung bringen. Die Erzieherin kann das Mittagessen mit Namen beschriften und in den Kühlschrank stellen. Die Eltern haben auch die Möglichkeit, eine Vollverpflegung zu buchen. Diese beinhaltet ein warmes Mittagessen, eine Zwischenmahlzeit und alle Getränke. Unser Mittagessen wird von dem Kita - Catering Mödl geliefert. Ein Speiseplan hängt im Eingangsbereich in Kinderhöhe aus und wird auch regelmäßig mit Bildern erklärt. Die Speisen werden bis 10:45 Uhr gebracht und in Wärmebehältern warmgehalten. Eine Temperatur und Qualitätskontrolle findet regelmäßig statt. Unser Lieferant kocht täglich frisch mit regionalen, saisonalen Produkten und häufig in Bio Qualität. Die Zubereitung der Salate und die Essensausgabe übernimmt das pädagogische Personal. Die Kinder und die Erzieher sind mit der Qualität und der Abwechslung der Speisen zufrieden. Vor dem Mittagessen gehen die Kinder Hände waschen und vereinbaren, neben wem sie sitzen möchten und in welcher Essensgruppe sie Essen möchten. Wir beginnen das Essen gemeinsam mit einem Tischspruch. Die Hortkinder dürfen den Tischspruch selbst entscheiden z.B. aussuchen, vorsprechen oder mit dem Gebetswürfel wählen. Manche Kinder erfinden auch Sprüche oder wir starten das Essen mit einem gemeinsamen Lied.

Anschließend wünschen sich alle, einen guten Appetit. Um die unterschiedlichen Nationalitäten aufzugreifen, sprechen wir auch Gebete in anderen Sprachen. Die Kinder dürfen sich am Gebet beteiligen und müssen nicht die Hände falten. Die Kinder essen an Gruppentischen und dürfen die ausgewählten Speisen selbst nehmen. Eine gemeinsame Unterhaltung und Gespräche werden von der begleitenden Fachkraft gefördert. Eine pädagogische Begleitung isst mit den Kindern gemeinsam und achtet auf Tischmanieren. Wir legen großen Wert auf eine schöne Atmosphäre beim Essen. Es ist wichtig, dass die Kinder sich austauschen können und ins Gespräch kommen. Mit der Freude am Essen in der Gruppe und der gemeinsamen Zeit, gewöhnen sich die Kinder an eine vielseitige gesunde Ernährung.

Getränke:

Alle unsere Kinder haben immer die Möglichkeit Wasser zu trinken. Dafür steht ein Getränkewagen als Trinkstation mit eigenen Tassen bereit. Unsere Schulkinder bekommen abwechselnd auch Apfel- oder Traubenschorle, Sprudelwasser, verschiedene Teesorten oder zu besonderen Anlässen auch Kakao oder Punsch angeboten. Auf Wunsch, werden in gezielten Angeboten auch Smoothies (Obst-Gemüsesäfte) mit den Kindern gemeinsam zubereitet.

Frühstück:

Zum Frühstück in den Ferien dürfen die Kinder ihre mitgebrachten Speisen verzehren. Ansonsten bieten wir eine Auswahl an Obst- oder Gemüsesorten an. Zusätzlich gibt es Müslicerealien für alle Kinder.

Zwischenmahlzeiten:

„Was der Kühlschrank her gibt – ganz wie zu Hause“ das können Lebensmittel vom Frühstück sein, Joghurt oder Müsli. Den Kindern stehen immer frisches Obst und Gemüse (Rohkost) zur Verfügung.

11. PERSONAL

Wir sind ein offenes, engagiertes, motiviertes und herzliches Team. Das gesamte pädagogische Fachpersonal hat eine staatliche Anerkennung und ein erweitertes Führungs- und Gesundheitszeugnis. Außerdem erhalten alle Mitarbeiter von Graceland jährliche Belehrungen zum Infektionsschutzgesetz §35/§43 und regelmäßige Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen von unserem Betriebsarzt. Alle Mitarbeiter zeichnen sich besonders durch Berufserfahrung und Fortbildungen in den unterschiedlichen Altersgruppen aus. Die Kolleginnen qualifizieren sich zusätzlich durch altersspezifische Fachliteratur. Jede einzelne Mitarbeiterin bringt ihre eigenen Erfahrungen mit und kann ihre Stärken gerne in der pädagogischen Arbeit einsetzen. Wir bilden Praktikanten aus, um neue pädagogische Fachkräfte zu gewinnen und junge Menschen für den Erzieherberuf zu begeistern. Wir laden auch ehemalige „Graceland Kinder“ als Praktikanten oder externe Interessenten für Hospitationen gerne ein. Das Personal unseres Hortes begegnet allen Kindern gleichermaßen mit Respekt und Akzeptanz und fördert die individuelle Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder und deren Entfaltung über die Möglichkeiten der Selbstbestimmung und Selbsttätigkeit. Jedes Kind gestaltet seine Entwicklung aktiv mit. Es bestimmt seinen Lerneifer und seine Lernfähigkeit selbst und ist in seinem Tun sehr kreativ. Es hat das Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung seiner Umwelt und gestaltet seine Freizeit im Rahmen seiner Möglichkeiten. Jedes Kind ist von Natur aus neugierig, weil es die Welt mit allen Sinnen entdecken und erforschen möchte.

Personal im Hort:

- 1 pädagogische Leitung in Vollzeit
- 1 Vertretungsleitung
- 1 pädagogische Fachkraft in Teilzeit und in den Ferien Vollzeit
- 1 pädagogische Ergänzungskraft in Teilzeit und Vollzeit nach Bedarf
- 1 Praktikantin (Fachakademie für Grundschulpädagogik)
- 1 Praktikantin (Berufsschule für Kinderpflege)

Wichtige Menschen im Hintergrund:

Träger- und Verwaltungskräfte, Vermieter, Reinigungskraft, Hausmeister, Essenslieferant

12. BEGEGNUNGEN IM HAUS

Wir sind eine Einrichtung mit festen Bezugspersonen in den Gruppen. Uns ist wichtig, dass die Kinder alle Erwachsenen im Haus kennen und grüßen. Der Hort teilt sich das Gebäude mit der Krippe Graceland. Die Schulkinder haben einige Berührungspunkte mit den Krippenkindern z.B. auf der Dachterrasse oder im Garten. Durch den separaten Eingang von Hort und Krippe begegnen die Eltern sich selten. Um soziale Kontakte zu fördern und Familien zu integrieren, bemühen wir uns, um einen gemeinsamen Austausch. Es gibt eine Telefon- und Mailliste von allen Familien. Durch die Praktikanten lernen die Kinder, unterschiedlichen Menschen zu begegnen und ein soziales Miteinander zu erleben.

13. BILD VOM KIND

Jedes Kind ist einzigartig, lernbereit, selbstbestimmend und weltoffen. Der Hort soll den Kindern, einen Ort von familienähnlichem Zusammenleben und gemeinsamem Lernen bieten. Erziehung und Bildung bedeutet für uns, den Kindern Raum zum Ausprobieren und Lernen zu geben. Unsere Kinder spüren die positive Atmosphäre und erleben eine vertrauensvolle Beziehung zu den Erwachsenen. Gegenseitige Achtung, Anerkennung und Wertschätzung stehen immer im Vordergrund. Kinder wissen am besten, was sie brauchen. Die Wünsche und Vorstellungen von Kindern und Eltern nehmen wir sehr ernst. Wir bereichern uns gegenseitig und arbeiten familienergänzend zusammen. Die Kinder entdecken mit Neugier und ihrer unerschöpflichen Energie die Welt. Wir knüpfen an den Bedürfnissen der Kinder an, zeigen ihnen individuelle Möglichkeiten auf und begleiten sie behutsam auf ihrem Entwicklungsweg. Eine ganzheitliche Bildung und Erziehung ist für uns die optimale Voraussetzung für einen erfolgreichen Weg in der Schule.

14. PÄDAGOGISCHER ANSATZ - INKLUSION

Im Hort arbeiten wir nach dem situationsorientiertem Ansatz. Die Kinder haben das Recht ihren Tagesablauf im Hort aktiv mitzubestimmen. Verstehend, einfühlsam und ermutigend begleiten wir die Kinder beim eigenverantwortlichen Handeln. Die individuellen Bedürfnisse, Interessen, die Entdeckerfreude, der Forscherdrang, die Ideen und die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten stehen für uns im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit. Die Erzieher verstehen sich als Beobachter und Begleiter. Die Kinder entscheiden sich, für oder gegen Spielorte, Spielpartner oder Aktivitäten. Der Hort befindet sich im Spannungsfeld von Schule - Elternhaus und Umfeld. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Familien bestmöglich zu unterstützen und auf dem Weg zu begleiten. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, ihre schulischen Arbeiten in einer entspannten, ruhigen Atmosphäre zu erledigen. Wir sind Ansprechpartner, geben Hilfestellung und unterstützen sie beim Erlernen der dafür vorgesehenen Kompetenzen. In der Spielphase können die Kinder auf unterschiedlichste Weise und mit selbst gewählten Spielpartnern einen Ausgleich finden. Bei gezielten Angeboten oder durch die Mitarbeit in Projekten knüpfen wir an den Interessen der Kinder an. Durch gezielte Bewegungseinheiten, das Freispiel im Außenbereich oder auf der Dachterrasse haben die Kinder verschiedene Möglichkeiten sich frei zu bewegen. Unter Inklusion ist die Wertschätzung der Verschiedenheit menschlichen Lebens, individueller Unterschiede der Kinder und deren Familien, sowie ihre soziale und kulturelle Vielfalt zu verstehen. Zentrale Prinzipien für den Umgang mit individuellen Unterschieden und sozialkultureller Vielfalt sind dabei soziale Integration, individuelle Begleitung und kulturelle Offenheit. Eine inklusive Frühpädagogik lenkt die Blickrichtung nicht auf die Beeinträchtigung oder das Merkmal eines Kindes, sondern auf die Prozesse zwischen dem Kind und seiner Umwelt. Die professionelle Perspektive richtet sich damit weg von den Defiziten des Kindes, hin zu den Gestaltungsmöglichkeiten in der Umgebung und den individuellen Ressourcen und Teilhabechancen eines Kindes. Eine wichtige Aufgabe der Fachkräfte besteht neben der Bildung, Betreuung und Erziehung auch in der Unterstützung bei der Lebensbewältigung und der sozialen Eingliederung. Vielfalt und Unterschiedlichkeit sind in Deutschland längst soziale Realität. Die Gesellschaftliche Aufgabe ist es, dem Kind zu ermöglichen, sich unabhängig von seinen Lebenszusammenhängen zu einem gleichberechtigten Mitglied unserer Gesellschaft zu entwickeln.

Auch muss die Umwelt so gestaltet sein, dass jedes Kind seine individuellen Kompetenzen mobilisieren kann. Bei der Auseinandersetzung mit diesem Thema wurde uns bewusst, dass eine gute frühkindliche Pädagogik bereits inklusiv ist. Vielfalt selbstverständlich zu leben geht nicht von heute auf morgen, es ist ein Prozess, auf den wir uns eingelassen haben. Deshalb fanden für unser Team bereits zahlreiche Fortbildungen, Fachtage und Teamsitzungen zum Thema „Inklusion“ statt. Natürlich werden wir uns auch künftig weiterbilden, um stets auf dem neuesten Stand zu sein und den Entwicklungsprozess zu gewährleisten. Zu unserem Team gehört eine Heilpädagogin, die uns unterstützt und das Personal mit ihrem Wissen begleitet. Auch mit weiteren Beratungsstellen findet eine rege Zusammenarbeit statt. Der Umgang mit dem einzelnen Kind muss immer individuell sein. Es kommt nicht darauf an, wie alt und auf welchem Entwicklungsstand ein Kind ist, sondern ausschließlich auf die achtsame, feinfühligke Sichtweise der Betreuerin, die dem Kind immer wieder signalisiert, dass sie sieht, was es schon kann, wo es mitwirken will und wann es Hilfe braucht. Die Aufgabe der Erzieherin ist es, geschützte Bereiche anzubieten, sowie auch Spielmaterial, das die Entwicklung fördert, bereitzustellen. Das alles gilt auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen oder Einschränkungen. Entscheidend ist der Blick auf das Kind. Baut die Erzieherin eine feinfühligke Beziehung zum Kind auf, kann sich dieses im Kontakt auf seine individuelle Art äußern und von seinem Entwicklungsstand ausgehend mitteilen. Es gibt eine Ordnungsstruktur, die den Kindern ermöglicht, sich gut zu orientieren, um jederzeit einen Zugang zu den vielfältigen Spielmaterialien und anderen Räumlichkeiten zu haben. Eine vorbereitete Spiel- und Lernumgebung sollte jedem Kind ermöglicht werden.

15. ZIELSETZUNGEN - BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPLAN

Personale Kompetenz

Soziale Kompetenz

Wissenskompetenz

Lernkompetenz

16. UNSERE ANGEBOTE

Freundschaften ermöglichen

Im Hort entstehen die ersten sozialen Kontakte über einen längeren Zeitraum, dadurch lernen sich auch die Familien kennen. Wir fördern Freundschaften indem wir Begegnungen ermöglichen und z.B. Verabredungen durch Kontaktlisten unterstützen. Auch die Familien haben die Möglichkeit, im Eltern Café des Familienstützpunktes Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Im Hort stehen den Kindern verschiedene Räumlichkeiten zur Verfügung. Es gibt einen großen Essbereich, einen Hausaufgabenraum, einen Raum für Rückzugsmöglichkeiten „Special Raum“ und eine separate Jungen/Mädchen Toilette. Die Schulkinder können die Räume der Krippe mitbenutzen und in den Gruppen zu Besuch kommen. Zusätzlich ist in der Krippe eine Bücherei, ein Kreativraum und ein Kicker für den Hort eingerichtet. Im ganzen Gebäude können die Kinder miteinander in Kontakt kommen und begegnen sich.

Beziehung und Bindung

Wir schenken den Familien Ruhe, Zeit und Raum! Eine individuelle Eingewöhnung der Kinder, Gespräche mit den Eltern und Zuwendung legen die ersten Grundsteine für eine vertrauensvolle Beziehung. Unsere Kinder sind am Prozess aktiv beteiligt und dürfen die Erzieherinnen selbst wählen. Durch verlässliche und konstante Bezugspersonen erfahren die Kinder Sicherheit. Im Hort legen wir großen Wert auf ein harmonisches Miteinander und auf eine freundliche Kommunikation. Wir bieten den Schulkindern einen Schnuppertag im Hort an, staffeln die Zeiten und starten mit den Eingewöhnungen meist in den Ferien, vor dem 1. Schultag. Durch gemeinsame Aktionen wie den „Schulranzen Laufsteg“, Patenschaften und Kreisspiele können wir die Kinder schnell in die Gruppe integrieren.

Hausaufgabe

Die Hausaufgabenbetreuung und die Freude am Lernen ist der Schwerpunkt unserer Arbeit im Hort. Wir wollen Möglichkeiten schaffen, die Kinder am Lernen zu begeistern. Dabei gehen wir auf die individuellen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes ein und begleiten die Kinder in ihrem Tun.

Wir bieten eine tägliche Hausaufgabenbetreuung von Montag - Freitag an. Die Kinder haben die Möglichkeit gleich nach der Schule mit der Hausaufgabe zu beginnen. Die Hausaufgabenzeit beginnt in der Regel immer nach jeder Essensgruppe in Gleitzeit. Alle Kinder haben ein Mitspracherecht und können sich nach dem Mittagessen noch eine Spielpause nehmen, sich Ausruhen oder noch eine Runde im Außenbereich Toben. Die Dauer der frei verfügbaren Auszeit, wird individuell mit jedem einzelnen Kind besprochen und gemeinsam festgelegt. Die meisten Kinder wollen ihre Hausaufgaben gleich erledigen. Ab 13:00 Uhr beginnt unsere Kernzeit der Hausaufgabe und bis dahin sollten alle anwesenden Kinder auch begonnen haben. Wir haben dafür einen extra Raum, in dem bis zu 22 Kinder Platz finden. Zusätzlich stehen den Kindern verschiedene Lernmaterialien zur Verfügung. Alle Kinder dürfen selbst entscheiden, ob sie im Sitzen, Stehen oder Liegen Hausaufgabe machen und dürfen sich Hilfsmittel zum Lernen aussuchen z.B. Kopfhörer, Sitzkissen, Gymnastikbälle, Einzeltische, Montessori Rechenhilfen, Lerntabellen, Bücher. Während der Hausaufgabenzeit erhalten die Kinder Unterstützung von einer pädagogischen Kraft. Wir achten gemeinsam mit dem Kind auf Vollständigkeit und Richtigkeit der schriftlichen Hausarbeiten. Außerdem hat jedes Kind die Möglichkeit Übungsaufgaben z.B. tägliches Lesen, Lernen für Proben oder Vorbereitungen für Referate im Hort zu erledigen. Wir stellen den Kindern Raum und Material dafür zur Verfügung. Wir fördern bei der Hausaufgabe das Lernen Voneinander, indem die Kinder sich gegenseitig helfen und Aufgaben in Kleingruppen erklärt werden. Wir arbeiten mit einem Verstärkerplan als Motivation. Nach der Hausaufgabe darf jedes Kind sich und sein Lernverhalten gemeinsam mit der Erzieherin einschätzen. Dafür kann jedes Kind Stempel sammeln, um am Ende eine Urkunde zu erhalten. Als Anreiz darf sich das Kind mit der Urkunde eine Bezugserzieherin und Kinder für ein geplantes Einzelangebot aussuchen. Diese „geschenkte gemeinsame Zeit“ schätzen Kinder und auch die Erzieher sehr. Das Kind mit der Urkunde, darf über das Angebot selbst entscheiden. Als Hilfestellung hat die Gruppe gemeinsam mögliche Angebote gesammelt und ein Plakat gestaltet z.B. ein gemeinsames Spiel, ein Ausflug in der Umgebung, eine Koch- oder Backaktion oder ähnliches. Ein täglicher Austausch über schriftliche Notizen in der Hausaufgabenmappe tragen zu einer Zusammenarbeit zwischen Eltern-Lehrer-Erzieher bei. Wir tragen die Arbeitszeit und wesentliche Beobachtungspunkte des einzelnen Kindes ein. Durch die Mitteilungen erhalten auch die Lehrer eine Rückmeldung von uns und gehen mit uns ins Gespräch. Auch wenn die Eltern verantwortlich für die Hausaufgaben ihrer Kinder sind, sehen wir uns als wichtiges Bindeglied zwischen Schule & Elternhaus. Die Zusammenarbeit ermöglicht uns, dass jedes Kind die entsprechende Förderung erhält und die Chance eine weiterführende Schule zu besuchen sich erhöht. Dieser Austausch hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt und trägt zu einer sehr guten Zusammenarbeit bei. Wir erhalten Besuche, Anrufe oder Notizen von Lehrern oder vereinbaren selbst festgelegte Termine zum Austausch. Der Schulleiter und die Leitung der Einrichtung stimmen sich in regelmäßigen Besprechungen ab.

„Lernen, wie man lernt“:

Das Lernen in altersgemischten Gruppen geschieht ganz nebenbei im kindlichen Spiel. Die älteren Kinder lernen durch das Lehren (Tutoring) und sichern ihr Wissen durch Weitergabe und Wiederholung. Insbesondere Einzelkinder profitieren von der altersgemischten Gruppe (Geschwisterbonus). Im Alltag lernen die Kinder mit Langeweile umzugehen, Lernstrategien zu entwickeln, individuelle Lerntypen herauszuarbeiten und selbstständiges Erlernen der Informationsbeschaffung durch Bücher und das Internet. Die Hausaufgabenbetreuung von Montag bis Freitag gibt den Kindern Struktur. Auch in den Ferien und Freizeiten haben die Kinder die Möglichkeit zu Lernen und bekommen dabei Material & Unterstützung z.B. für geplante Referate. Unsere pädagogische Arbeit orientieren wir an den Stärken und Ressourcen der Kinder. Somit erhalten sie ihre Motivation Lernerfahrungen zu machen und sich dadurch Bildung anzueignen. Die Kinder können ein positives Selbstkonzept und ein gesundes, stabiles Selbstwertgefühl entwickeln.

Mathematik und logisches Denken fördern

Uns ist es wichtig, die Neugier unserer Hortkinder zur Mathematik zu erhalten und ihr Interesse daran weiter zu entwickeln. Durch die Präsenz von Zahlen und geometrischen Formen im Alltag ist Mathematik für die Kinder sichtbar und erfahrbar. Die geometrischen Formen und Mengen lassen sich im Hortalltag überall entdecken. Die Kinder verwenden beim Bauen und Konstruieren im „Specialraum“ geometrische Formen und sammeln somit Erfahrungen mit Maßeinheiten, Körpern und statischen Beziehungen. Auch beim Aufräumen, sortieren die Kinder das Spielmaterial nach bestimmten Eigenschaften. Im Außengelände bauen die Kinder mit Naturmaterialien, messen Flächen aus und konstruieren Gebäude. Beim Kochen und Backen wiegen die Kinder die Zutaten ab, schneiden das Obst und Gemüse in Formen oder zählen das Besteck und die Kinder beim Tisch decken. Mathematische Bildung ist bei uns in den Alltag integriert. Auch durch gemeinsame Lieder, Zählreime und Bewegungsspiele im Stuhlkreis werden die Kinder im mathematischen Bereich gefördert. Einige Kinder dürfen Einkaufen gehen und bekommen so die Aufgabe mit Geld umzugehen. Außerdem arbeiten wir bei den Hausaufgaben mit anschaulichem Lernmaterial z.B. Steckwürfel, Bonbons, Rechenschieber oder Montessori Legematerialien.

Freispiel als Angebot

Alle Kinder haben die Möglichkeit, ihre Spielräume, Spielgeräte und Kinder frei zu wählen. Das freie Spiel wird von den Erziehern beobachtet und nur wenn nötig, als Spielpartner begleitet. Die Kinder bekommen Zeit und Raum zur freien Entfaltung. Auch der Umgang mit Langeweile wird gemeinsam ausgehalten. Die Kinder können sich selbst in verschiedene Interessengruppen zusammenfinden z.B. beim Fußball. Im Kreativraum können die Kinder auch künstlerisch aktiv werden. Sie erhalten dafür verschieden Materialien. Zur Grundausstattung gehören für uns immer Papier, Bunt- und Filzstifte, Wachsmalkreiden, Kleber, Schere, Spitzer, Radiergummi, Wolle und Knetmasse. Wir orientieren uns an den Interessen der Kinder und gehen auf die Wünsche & Ideen ein.

Umweltbildung

Unsere Hortkinder sollen einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen erlernen. Zur Umweltbildung und Erziehung bieten wir im Hort gezielte Ausflüge und Angebote an. Wir besuchen regelmäßig den Teich in der Umgebung und beobachten dort die Tiere & Pflanzen. Die Kinder entwickeln dadurch eigene Dokumentationen, Fotografieren und Recherchieren z.B. über Schildkröten im Internet. Im ersten Winter haben wir die „Tier-Wasser-Rettung“ kontaktiert, da wir uns nicht sicher waren, ob die ausgesetzten Tiere im Teich dort alleine überleben. Der Teich und der Wiesenhügel gehören zu unseren meisten Besuchsorten in der Umgebung. In regelmäßigen Abständen starten wir „Müll Sammel Aktionen“ rund um das Wasser und auch die Centerville Schule. Einige Kinder haben dazu eigenes Equipment entworfen (Eimer, Zangen, Urkunden). Unsere Kinder lernen die Nutz- und Schutzfunktion des ökologischen Systems unserer Natur kennen und wollen sich bewusst dafür einsetzen. Auch im Alltag des Hortes erleben die Kinder die Begegnung mit der Natur. In der Freispielzeit im Freien verwenden sie verschiedene Naturmaterialien wie Blätter, Blüten, Rinden, Steine, Erde für ihr Spiel. Der direkte Zugang in den Garten, ermöglicht den Kindern immer einen Blick ins Freie.

Ernährung

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist uns besonders wichtig. Wir achten auf regionale und saisonale Lebensmittel und es gibt tägliche Obst- und Gemüsezeiten. Die Kinder helfen bei der Zubereitung und manchmal auch beim Einkauf. Wichtig sind uns feste Rituale, gemeinsame Koch- und Backaktionen und die Freude am Essen. Es gibt gesunde Snacks während den Hausaufgaben und auch am Kinotag in den Ferien werden unsere „Knabbereien“ selbst zubereitet.

Bewegung

Bewegung ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes unerlässlich. Gerade als Ausgleich zur Schule, muss das Kind im Hort die Gelegenheit haben sich ausreichend zu bewegen. Für alle Kinder ist die tägliche Bewegung an der frischen Luft, sowie im Innenbereich dringend nötig, damit die Entwicklungsprozesse weiter gefördert werden können.

Dadurch lernt das Kind seine Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen, Risiken realistisch einzuschätzen, die Unabhängigkeit zu steigern, gewinnt Selbstvertrauen und lernt mit anderen zu kommunizieren. Dadurch wird auch die Widerstandskraft - Resilienz positiv gestärkt. Das Außengelände und die Dachterrasse kann jederzeit genutzt werden. Den Kindern stehen verschiedene Bewegungsspielzeuge wie Rollbretter, Stelzen und Sprungseile zur freien Verfügung bereit. Im Freispiel können die Kinder mit einer pädagogischen Kraft zusätzlich das Außengelände der Kita oder des Familienstützpunktes benutzen. Als Angebot stehen dort ein Klettergerüst, ein Fußball- und ein Basketballplatz zur Verfügung. Unser weiteres Außengelände hat einen Balancierparcour und Fahrzeuge für jede Altersklasse, die genutzt werden können. Das tägliche Spielen im Garten oder spazieren gehen ist eine der wichtigsten Aktionen in unserem Tagesablauf. Die Kinder können sich frei bewegen und altersgemäßes Spielmaterial auswählen. Auch in den Räumen schaffen wir Bewegungsmöglichkeiten z.B. durch Pausenübungen während den Hausaufgaben oder gezielte Sport Einheiten wie z.B. Joggen vor der Hausaufgabe. In Absprache mit dem Kindergarten nutzen wir gelegentlich die Turnhalle.

Kinder haben Rechte

„Mitbestimmung und Beschwerdemanagement“ - damit sich alle Wohlfühlen!

Das Kind ist bei uns in der Einrichtung an Beschlüssen und Entscheidungen der Einrichtung beteiligt und wird ermutigt, aktiv und verantwortungsbewusst zu handeln. Dies stärkt das Selbstwertgefühl, da es von der Gruppe und den Bezugspersonen Wertschätzung und Bestätigung erhält. Andererseits erlebt das Kind durch die Mitwirkung und Partizipation das psychologische Grundbedürfnis selbstbestimmt zu handeln. Unsere Kinder dürfen an Angeboten, Stuhl- und Gesprächskreisen teilnehmen - müssen aber nicht. Wir holen die Kinder mit ansprechenden Liedern, Geschichten und Spielen ins Geschehen und motivieren sie mit unserer eigenen Begeisterung. Die Kinder suchen ihre Spielpartner, Bezugspersonen und Freunde selbst aus. Besonders die Grundbedürfnisse nach Ruhe, Essen, Nähe und Geborgenheit nehmen wir sehr ernst und bieten den Kindern dafür Möglichkeiten an. Das Kind entscheidet möglichst oft selbst, was es tun möchte.

Kinderkonferenz

Die Kinder haben die Möglichkeit an regelmäßigen Kinderkonferenzen teilzunehmen. Auf dem grünen Teppich im Eingangsbereich, treffen sich die Kleingruppen täglich im Kreis. Jedes Kind hat die Möglichkeit, Vorschläge für Besprechungspunkte abzugeben und diese auch selbst vorzutragen. In der Runde lernen die Kinder sich angemessen auszudrücken, vor der Gruppe zu sprechen, andere ausreden zu lassen und nachzufragen. Die Gruppe wird von den Erziehern unterstützt. Es wurden am Anfang des Schuljahres zwei Hortsprecher gewählt. Die Hortsprecher vertreten die Interessen und Bedürfnisse der Gruppe, können in den Kinderkonferenzen zu gemeinsamen Lösungen beitragen und eigene Ideen einbringen. Die Gruppe hat den Namen „Element Wasser“ und die Bezeichnung des Spiel- und Bauzimmers in „Special Raum“ selbst entschieden. Im Eingangsbereich hängt ein Briefkasten aus, in den alle Kinder zu jeder Zeit, Nachrichten einwerfen können. Wer noch nicht schreiben kann, holt sich Hilfe. Jede Woche werden die Nachrichten von den Erziehern gelesen und wenn die Kinder möchten, in die Besprechung eingebracht.

Soziales Miteinander

Durch gemeinsame Entscheidungen, miteinander reden und miteinander spielen, erreichen wir ein positives soziales Umfeld. Auch die jüngsten Kinder wollen mit ihren Bedürfnissen ernst genommen werden. Ältere Kinder sind Vorbilder für jüngere Kinder, sind rücksichtsvoll, hilfsbereit, bieten Trost und emotionale Unterstützung. Im Hort entstehen Patenschaften durch den gemeinsamen Alltag. Die Kinder helfen sich gegenseitig in verschiedenen Situationen oder spielen zusammen. Die Beziehungen sind mit der Zeit gewachsen und die Kinder finden selbst zueinander. Die Erzieher beobachten die Kinder und begleiten die Übergänge kindgerecht im pädagogischen Alltag. Wichtig ist uns die Begegnung auf Augenhöhe. Kinder werden in Konflikten unterstützt und alle Gefühle werden ernst genommen.

Sprache

Die eigene Sprachkompetenz ermöglicht nicht nur, sich angemessen zu artikulieren, sondern ist maßgebend für alle weiteren Lern- und Erziehungsprozesse. Aktuelle Studien belegen eine Entwicklung der Sprachgrundlagen bereits im Mutterleib. Alle Kinder sollten so früh wie möglich spielerisch in der Sprache gefördert werden, um sprachbezogene Fähigkeiten und Interessen zu entwickeln. Dazu gehören Lesebereitschaft, Symbol- und Sinnverständnis, Ausdrucksfähigkeit, Gespräche, nonverbale Kommunikation und die Erweiterung des Wortschatzes. Wer seine Muttersprache beherrscht, hat den Grundstein zum Erlernen weiterer Sprachen gelegt d.h. Kinder deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen zweisprachig gefördert werden. In unserem pädagogischen Alltag schaffen wir Sprachanlässe in Gemeinschaftskreisen, singen Lieder in verschiedenen Sprachen, erzählen Geschichten, benennen Dinge und Abläufe, lesen vor und unterstützen bei Konflikten. Die Erzieher achten auf ein gutes Sprachvorbild, kommunizieren bewusst auf Augenhöhe des Kindes und mit echtem Interesse, und hören den Kindern aktiv zu. Eine gezielte Förderung erfolgt in individuellen Angeboten z.B. lustige Singreime, Fingerspiele und tägliche Vorleseeinheiten bei den Schulkindern. In Kinderkonferenzen lernen unsere älteren Kinder Meinungsverschiedenheiten auszudiskutieren oder schreiben Briefe für die Gruppenpost. Außerdem zieht sich bei uns die Lese- und Schreibkompetenz „Literacy“ wie ein roter Faden durch die gesamte Einrichtung z.B. kennzeichnen wir Eigentum und Spielkisten immer mit Foto und Namen.

Gesundheitserziehung

Die Gesundheit zu fördern zählt zu unseren wichtigsten Aufgaben einer ganzheitlichen Erziehung. Gesundheit ist der Zustand von körperlichen, seelischem, geistigem und sozialem Wohlbefinden. Das Kind lernt, selbstbestimmt Verantwortung für sein eigenes Wohlbefinden und seine Gesundheit zu übernehmen, sowie auch einen effizienten Umgang mit Stress. Für uns beinhaltet es nicht nur eine gesunde Ernährung, sondern auch das Körper- und Gesundheitsbewusstsein, sowie Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene, wie auch Sexualität, Sicherheit und Schutz. Die Kinder lernen bei der täglichen Pflege ihren eigenen Körper kennen und erfahren einen gesundheitsbewussten Umgang beim Tragen sauberer Kleidung, Waschen der Hände, Nase putzen. Wir begleiten die Kinder und geben ihnen nötige Hilfestellung. Auch unseren älteren Kindern bieten wir Fächer für eigene Wechselwäsche und einen Platz auf der Toilette für Feuchttücher an. Bei der Nahrungszubereitung lernen die Kinder, wie man eine gesunde Brotzeit selbst zubereitet und erwerben Kenntnisse über gesunde und ungesunde Lebensmittel. In Gesprächen und Geschichten über die Fastenzeit, stellen die Kinder Fragen und zeigen Interesse, an einer gesunden Lebensweise. Die Erzieher leben ein Bewusstsein vor und in der Gruppe lernen die Kinder voneinander. Durch Spiele wie Fühl- oder Hörmemory, Massagen und das gemeinsame Essen erfahren die Kinder alle ihre Sinne im Alltag. Durch unser Projekt: „Gefühle“ nach dem Buch „Paula und die Kistenkobelde“ haben unsere älteren Kinder Emotionen im Detail besprochen. Die Lieder und Geschichten können für alle Altersgruppen genutzt werden. Auch mit unseren Jüngsten gehen wir mit Mimik und Gestik auf jede Gefühlslage ein z.B. beim Trösten oder Streiten. Damit die Kinder vom Alltag abschalten können und lernen auf ihr Wohlbefinden zu achten, bieten wir den Kindern regelmäßig Entspannungspausen an. Die Kinder sollen lernen ihre eigenen Energiereserven selbst einschätzen zu können, um ihre Stärken voll auszuschöpfen. Durch unsere große Altersspanne erleben wir die Kinder vom entdecken des Körpers bis hin zur ersten pubertären Phase. Die Eltern werden jederzeit von uns unterstützt und fachlich beim Thema kindgerechter Aufklärung begleitet z.B. bieten wir den Eltern Bücher an, die sie bei uns ausleihen können oder vermitteln an dementsprechende Beratungsstellen. Sexualpädagogik und Prävention kann nur gelingen, wenn die Eltern mit einbezogen werden. Uns ist es wichtig, dass wir auf alle Fragen der Kinder kindgerechte Antworten geben. In offenen Gesprächen und über kindgerechten Bücher greifen wir die Interessen der Kinder auf und bieten Möglichkeiten an, eine positive Geschlechtsidentität und ein Grundwissen über Sexualität zu erhalten. Die Eltern werden über die Gespräche mit den Kindern informiert. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen informieren wir die Eltern über unser Konzept und die pädagogische Haltung des Teams. Bei Ausflügen bekommen die Kinder einen Einblick über das richtige Verhalten im Straßenverkehr und sie lernen Gefahrenquellen im Alltag zu erkennen.

Medienbildung

Wir nutzen mit den Kindern Medien aller Art z.B. Zeitschriften, Bücher, CD Player, Tonie Boxen, Kassettenrecorder, Hörspiele, Musik, Spieltelefone, Digitalkameras, Beamer und wir haben einen digitalen Bilderrahmen zur Verfügung. Auch ein Computer und das Tablet kann jederzeit genutzt werden. Die Kinder lernen den richtigen Umgang mit den Materialien durch Begleitung der Erzieher und voneinander. Im Hort dürfen Kinder auch den Fotoapparat selbst benutzen und auch mal Fotos ausdrucken. Jedes Kind erhält einen Vertrauensvorschuss und die nötige Hilfestellung beim richtigen Umgang. Wir erwarten einen sorgsamen Umgang mit den Materialien und besprechen das vorher mit dem einzelnen Kind. Manchmal kommt auch der digitale Bilderrahmen zum Einsatz. Im Vordergrund stehen für uns der verantwortungsvolle Umgang und die Freude an den Medien.

Ferienzeit

Die Kinder gestalten die Ferienzeit aktiv mit, welche Angebote, Projekte oder Ausflüge stattfinden sollen und an welchen sie teilnehmen möchten. Vor den Ferien werden die gemeinsamen Ideen in der Kinderkonferenz abgestimmt und auf einem Plakat festgehalten. Die Kinder erfahren dadurch die Grundregeln der Demokratie und sehen sich als Teil der Gruppe. Auch die Erzieher können sich aktiv beteiligen und den Kindern altersgemäße und dem Entwicklungsstand entsprechende Angebote anbieten. Wir genießen mit allen Kindern gemeinsam die freie Zeit ohne Hausaufgaben.

Der Tagesablauf beginnt im Hort ab 8:00 Uhr. Die Kinder können ab 7:00 Uhr in die Einrichtung kommen und sollten bis spätestens 10:00 Uhr da sein. Wir bieten eine gleitende Frühstückszeit an und treffen uns um 10:00 Uhr zum Morgenkreis. Danach werden alle Räume zum freien Spiel geöffnet. Die Schulkinder können die Krippenkinder besuchen, die Spielflächen nutzen oder an den Angeboten teilnehmen. Die Erzieherinnen unterstützen die Kinder in ihrem Tun und begleiten sie. An manchen Tagen planen wir gemeinsame Ausflüge in der Umgebung ein oder verbringen die Zeit im Garten. Es gibt auch gemeinsame Frühstücksaktionen mit Buffet oder Geburtstagsfeiern. In den Ferien haben die Schulkinder auch die Möglichkeit gezielt unsere Medien und Materialien zu nutzen z.B. Computer für Internetrecherchen, Drucker zum Bilder ausdrucken, Kamera für Foto- oder Videoaufnahmen. Die Erzieher können auch bei der Gestaltung von Referaten unterstützen, das Lesen üben vertiefen oder schulische Aufgaben wiederholen, wenn das Kind es möchte. Im Rahmen der Kooperation mit der Centerville Schule Süd haben wir vielleicht bald die Möglichkeit die Turnhalle der Schule auch in den Ferien zu nutzen.

Werte und Normen

Werteentwicklung ist der Grundstein für selbstständiges Denken und verantwortungsvolles Handeln. Wir geben unseren Kindern eine Orientierung und leben ihnen eine Wertschätzung aller Lebewesen und Dinge vor. Im Hort lernen die Kinder verschiedene Kulturen, Gebete, Lieder, Bilderbücher und religiöse Feste kennen. Wir betrachten alle Kinder als vollwertige Wesen, unabhängig von ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten. Unser Hort bietet den Kindern einen Ort des sozialen Lernens an, indem alle einen positiven Umgang miteinander lernen und verschiedene Interessen, Stärken, Schwächen, unterschiedliche Kulturen, Religionen, Geschlechter oder Alter annehmen können. Die Kinder erleben früh, wie ein rücksichtsvolles, konstruktives Miteinander in einer vielfältigen Gemeinschaft aussehen kann und erkennen es als Bereicherung. Die Auseinandersetzung mit sich selbst und seinem Lebensumfeld kann viel Konfliktpotenzial präventiv unterbinden. Es geht um ein lebendiges Lernen, das sich an der Individualität des Einzelnen orientiert. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft auch die Form der Demokratie kennen d.h. sie lernen Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren. Die Kinder sind verantwortlich für ihr eigenes Handeln und lernen die Verantwortung anderen Menschen gegenüber. Kinder mit besonderem Förderbedarf finden im Hort einen Ort, in dem sie als ganze Persönlichkeit wahrgenommen werden. Wir bieten auch Platz für Kinder aus verschiedenen Schularten und Fördereinrichtungen an. Als fachliche Unterstützung haben wir eine mobile Ergotherapeutin, eine Logopädin und bei Bedarf auch eine Heilpädagogin. Wir unterstützen die Eltern bei der Beantragung der Kosten und tauschen uns mit Kinderärzten über den Ist-Stand einzelner Kinder aus. Unsere therapeutischen Fachkräfte ermöglichen den Kindern eine individuelle und spielerische Förderung

z.B. werden Freundinnen integriert in die Therapiestunden, es gibt Einzelförderungen oder auch Förderungen im Gruppengeschehen. Die Kinder erleben es nicht als therapeutische Maßnahme, da alles ganz nebenbei läuft und sind stolz auf die extra Spielzeit mit einem Erwachsenen. Im Umgang miteinander unterstützen sich die Kinder gegenseitig und bereichern sich mit ihren Stärken. Wir reden sehr offen über die Stärken/Schwächen unserer Kinder und arbeiten mit der ganzen Familie zusammen. Dadurch konnten wir schon Familien zu Fachdiensten vermitteln oder weitere therapeutische Unterstützung bei uns vor Ort anbieten.

17. RITUALE & STRUKTUREN

In der pädagogischen Arbeit mit Kindern sind Rituale unerlässlich und ein fester Bestandteil im Hort. Es sind Besonderheiten, die sich nicht von Tag zu Tag ändern und Sicherheit vermitteln. Wir begrüßen und verabschieden uns, der Stuhl- bzw. Gesprächskreis hat ein Anfang und ein Ende, das mit der Klangschale oder einem Lied signalisiert wird, jeder hat einen festen Platz für seinen Schulranzen, Rituale beim Essen, Feste und Feiern, Ausruhen, Lernen und Spielen. Ein geregelter Tagesablauf gibt den Kindern Orientierung und hilft ihnen sich zu entspannen. Im Hort gibt es nur wenige allgemeingültige Strukturen. Es gibt vielmehr individuelle Freiräume, die sich nach dem Alter- und Entwicklungsstand des Kindes richten. Die Schulkinder erarbeiten sich in Gesprächen mit den Bezugspersonen ihre eigenen Freiräume gemeinsam. Es gibt immer einen Vorschuss an Vertrauen mit dem wir arbeiten. Wenn es Auseinandersetzungen gibt, werden die Konflikte gemeinsam besprochen und nach Lösungen gesucht. Wichtig ist, dass es keine beabsichtigten Regelverstöße gibt und die Kinder unser Vertrauen ausnutzen. Durch die Beziehungsarbeit zu jedem einzelnen Kind, passiert das eher selten. Wir genießen ein friedvolles Miteinander und die Kinder gestalten den Tagesablauf aktiv mit. Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Akzeptanz und Wertschätzung sind uns sehr wichtig.

18. TAGESABLAUF

Unser Tagesablauf wird nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Jedes Kind hat einen festen Stundenplan und kommt in der Regel direkt nach der Schule in den Hort. Die Abholzeit kann in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften variieren. Die Buchungszeit wird dabei berücksichtigt und nicht dauerhaft über- oder unterschritten.

Frühdienst:

von 7:00 Uhr - 8:00 Uhr

Ankommen:

Um 7:00 Uhr kommen unsere Kleinkinder mit den Eltern und Schulkinder, die Betreuung im Frühdienst vor der Schule brauchen, in die Frühgruppe der Krippe. Alle Kinder und Eltern werden herzlich begrüßt und Informationen in einem kurzen Tür- und Angelgespräch ausgetauscht. Während eine Kollegin das Frühstück vorbereitet, richtet die andere die Spielräume her. Beim Stühle nach unten stellen, Fenster öffnen oder bei der Vorbereitung des Frühstücks dürfen schon anwesende Kinder gerne helfen. Die meisten Schulkinder kommen alleine in den Hort. Die älteren Kinder haben auch die Möglichkeit sich zurückzuziehen und langsam in den Tag zu starten. Als Rückzug für die Schulkinder bietet sich die Bücherei im 1. Stock an, da sich die Frühgruppe auch oben befindet. Es kann nach Bedarf auch die Dachterrasse geöffnet werden. Nach dem gemeinsamen Aufräumen gehen unsere Hortkinder um 7:45 Uhr gemeinsam in die Schule. Eine Kollegin begleitet sie beim Anziehen und beim Packen der Schulsachen. Die Erstklässler werden in der Anfangszeit (September/Oktober) von einer pädagogischen Fachkraft zur Schule begleitet. Wir üben den Schulweg ein und erklären den Kindern die Gefahren des Straßenverkehrs. Erst wenn Erzieher entscheiden, dass die Kinder alleine gehen dürfen, probieren wir es schrittweise aus und die Eltern werden darüber informiert. Meistens gehen die Kinder dann gemeinsam in einer kleinen Gruppe in die Schule. Nach Unterrichtsende 11:20 Uhr, 12:25 Uhr oder 13:10 Uhr kommen die Kinder selbstständig in den Hort oder werden wieder von einer Hort Mitarbeiterin abgeholt. Nach dem

Ankommen der Kinder gestalten wir mit jeder Kleingruppe einen Sitzkreis auf unserem grünen Bodenteppich im Hort. Im Kreis werden Lieder gesungen und Abläufe bzw. aktuelle Themen besprochen mit der Klangschaale wird der Beginn und das Ende signalisiert. Alle Kinder haben die Möglichkeit, vom Schulalltag zu erzählen, sich den Bedürfnissen entsprechend zu entspannen oder auszutoben, bevor es zum Mittagessen geht.

Mittagessen:

In der Zeit von 11:45 Uhr - 14:00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit am Mittagessen teilzunehmen. Dabei entscheiden die Kinder selbst, wann, mit wem und wie viel sie essen möchten.

Hausaufgabenzeit:

Die Kinder haben die Möglichkeit von 12:00 Uhr - 15:30 Uhr ihre Hausaufgaben zu erledigen. Dafür gehen die Kinder in den dafür vorbereiteten Raum und werden von einer pädagogischen Kraft begleitet.

Freispielzeit:

Nach den Hausaufgaben hat jedes Kind freie Spielzeit. Dafür stehen die Räume und vorbereitete Materialien zu Verfügung.

Ruhezeit:

Während der Ruhezeit zwischen 12:00 Uhr - 14:00 Uhr, müssen die Schulkinder auf die schlafenden Krippenkinder Rücksicht nehmen. Eine Benutzung der Räume im gemeinsamen Gebäude ist trotzdem möglich. Auch den Schulkindern stehen immer Möglichkeiten zum Rückzug und zur Ruhe bereit.

Spätdienst:

von 16:00 Uhr – 17:00 Uhr. Je nach Kinderzahl spielen alle Kinder gemeinsam (Krippe und Hort) in einem Raum mit den vorhandenen Spielmaterialien. Die Kinder werden nacheinander abgeholt und einige Kinder gehen zu fest vereinbarten Zeiten alleine nach Hause.

Unsere pädagogische Kernzeit im Hort ist von 11:30 Uhr - ca. 15:00 Uhr. In dieser Zeit, können die Eltern nur in Ausnahmefällen und nach Absprache mit der Leitung ihre Kinder abholen, da in diesem Rahmen unsere hauptsächliche Bildungsarbeit stattfindet und die Gruppe nicht ständig gestört werden sollte.

19. BEOBACHTUNGEN UND DOKUMENTATION

Eines der wichtigsten Instrumente unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung. Durch das Beobachten der uns anvertrauten Kinder sind wir gut über den Entwicklungsstand und ihre individuellen Lernprozesse informiert. Um ein tragfähiges und aussagekräftiges Gesamtbild zu bekommen, richten wir den Blick auch auf die Ergebnisse kindlicher Aktivitäten z.B. Hausaufgaben, Zeichnungen, Umgang mit Spielsituationen. Wir schauen insbesondere auf die Stärken und Interessen unserer Kinder. Unsere freien Beobachtungen, die ständig im Alltag und in allen Situationen stattfinden, werden im Team besprochen und reflektiert. Die gezielten Beobachtungen im Alltag werden schriftlich dokumentiert. Wir verwenden dafür einen selbsterstellten Beobachtungsbogen, der keine festgelegten Kriterien aufweist. Diese Notizen sind für uns eine Grundlage der gemeinsamen Eltern- oder Lehrergespräche. Aus den Ergebnissen leiten wir unsere Handlungsempfehlungen für die pädagogische Arbeit und die Zusammenarbeit mit den Eltern ab. Zusätzlich hat jedes Kind einen eigenen, frei zugänglichen Ordner, das Portfolio. In dem werden Lerngeschichten, Steckbriefe, Fotos, Kunstwerke, eigene Arbeiten, Notizen des Kindes, Dokumentationen aus Aktionen und Projekten aufbewahrt. Die älteren Kinder werden hierbei aktiv an der Gestaltung und Umsetzung des Portfolios beteiligt. Unsere Kinder dürfen im Alltag fotografieren, filmen oder ihre eigenen Portfolioblätter gestalten. Jeder trägt zu diesem „Erinnerungsschatz“ bei. Im Laufe der Zeit wird im Portfolio die Entwicklung des Kindes erkennbar. Das Kind erhält als Geschenk das Portfolio beim Ausscheiden aus dem Hort. Außerdem nutzen die Kolleginnen die Möglichkeit sich gegenseitig zu beobachten und anschließend zu reflektieren.

Wir setzen auch als bewusste Methode die Videoaufzeichnung ein. Wir hatten auch schon „Tandem-Hospitationen“ aus anderen Einrichtungen genutzt, um unsere tägliche Arbeit einzuschätzen und weiterzuentwickeln. Außerdem werden die regelmäßigen Eltern-, Kinder- und Personalgespräche schriftlich dokumentiert und verschlossen in den jeweiligen Akten aufbewahrt.

20. BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Als familienergänzende Einrichtung sind die Eltern als Mitgestalter der Bildung ihres Kindes und als Experten für ihr Kind, für uns die wichtigsten Gesprächspartner. Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für das Kind und sie haben die stärkste emotionale Bindung. Eltern und Pädagogische Fachkräfte treffen aus unterschiedlichen Perspektiven heraus aufeinander und arbeiten immer mit dem Ziel, zum Wohle des Kindes zusammen. Diese Zusammenarbeit ist geprägt durch gegenseitige Offenheit und dem Verständnis, dass wir gemeinsam für die Erziehung des Kindes verantwortlich sind. Zu unseren Zielen der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gehören für uns die Begleitung von Übergängen, Information und Austausch, Stärkung der Elternkompetenz, Beratung und Fachdienstvermittlung, sowie Mitarbeit und Partizipation der Eltern. Diese Zusammenarbeit bildet die Basis für das Wohlbefinden und die individuelle Entwicklung des Kindes. Für das Kind ist es wichtig, dass es beide Lebensräume miteinander verknüpfen kann. Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit ist in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat einzurichten vgl. BayKiBiG Art.14 Abs. 1. Am Anfang des Hortjahres findet eine Bildung des Elternbeirates statt. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit im Hort zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Hort, Schule und Elternhaus zu fördern. Der Elternbeirat arbeitet mit den pädagogischen Fachkräften der gesamten Einrichtung zusammen. Der Träger sowie die Leitung informieren den Elternbeirat über alle wesentlichen Fragen der Bildung und Erziehung. Der Elternbeirat unterstützt das Team immer zum Wohl der Kinder und Familien. Der Beirat besteht aus den unterschiedlichen Altersgruppen Krippe & Hort. Im Eingangsbereich wird der aktuelle Elternbeirat mit Fotos und einem Steckbrief veröffentlicht und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

Elternbeirat:

- Eltern haben Rechte und Pflichten (Mitsprache, Mitbestimmung)
- regelmäßige Sitzungen 2-3 im Jahr
- Beratung über die Änderung/Festlegung der Elternbeiträge
- gemeinsames Abstimmen des jährlich durchgeführten Elternfragebogens
- Mitwirkung an Inhalten der Konzeption
- Mitwirkung bei Festen/Feiern, Verkauf, Unterstützung und Organisation
- Vermittler zwischen „Eltern-Leitung-Träger“ und zwischen „Eltern-Eltern“
- Familienaktionen z.B. Flohmarkt, Ausflüge

Unsere Angebote für Eltern:

- regelmäßige Elterngespräche zu den Lern- und Entwicklungsprozessen des Kindes
- gemeinsame Gespräche mit den Lehrkräften
- „Tür- und Angelgespräche“, Telefongespräche
- Beratung und Vermittlung von Fachdiensten
- Elternkaffee, Elternabende und gemeinsame Treffen
- Hospitationen, Teilnahme an Ausflügen, Teilnahme an Festen & Feiern
- Mitwirken im Elternbeirat
- Elternbefragungen
- Patenschaften z.B. Lesepatenschaften
- Interessen- und Lerngruppen von Eltern für Eltern

Informationen an die Eltern:

- Aushänge an der Glastüre, da viele Eltern die Kinder abholen
- Informationen über den E-Mail Verteiler raus z.B. welche Krankheiten gehen derzeit um
- Elternbriefe (Gruppenprozess, Informationen, Veränderungen, Neuheiten, Projekte)
- Briefe zu speziellen Eltern-Kind-Aktionen, Ferienprogrammen, Festen oder Veranstaltungen

- Termine und Schließzeiten werden für alle Familien ausgeteilt
- schriftliche Notizen in die Hausaufgabenmappe (Beobachtungen und kurze Informationen)

21. SOZIALRAUMORIENTIERUNG - KOOPERATION

Um die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern, arbeiten wir eng zusammen mit anderen Kooperationspartnern. Die Centervilleschule ist von unserer Einrichtung nur wenige Gehminuten entfernt und gehört zur unmittelbaren Nachbarschaft. Durch langjährige Zusammenarbeit sind intensive Kontakte zu Lehrern entstanden, die von gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen geprägt sind. Es findet ein intensiver Austausch von Gedanken und Ideen statt. Dies geschieht in Wechselwirkung mit den Lehrern, dem Hortpersonal und den Eltern. Die regelmäßigen „Dreier Gespräche“ festigen die Beziehung zwischen den Gesprächspartnern. Die Leherbesuche während der Hortzeit bauen ebenfalls Vertrauen auf. Diese Besuche sind für die Kinder sehr wichtig, da die Lehrkraft außerhalb des Unterrichts von den Kindern oftmals anders erlebt wird. Auch in der Planung und Durchführung von Festen & Feiern erfolgt eine Zusammenarbeit. Der Graceland Hort und die Centervilleschule Süd unterstützen und bereichern sich somit gegenseitig.

Kooperationspartner

- Grund- und Mittelschule Centerville Süd, Förderschulen
- Kindertagesstätte, Familienstützpunkt Graceland
- anderen Einrichtungen, besonders Horte in Kriegshaber und Pfersee
- Fachakademien und Berufsfachschulen für Kinderpflege und Erziehung
- Hessing und Josefinum
- Jugendamt Stadt Augsburg
- Evangelische Beratungsstelle (Isotak)
- mit Betrieben und Firmen

22. FESTE UND FEIERN

Unsere Feste & Feiern sind die Höhepunkte im Jahresablauf unserer Einrichtung. Es bieten sich dabei gute Möglichkeiten für Kinder und Eltern an, Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen. Es gibt während dem Jahr gruppeninterne und gruppenübergreifende Festivitäten.

Geburtstage

Alle Geburtstage werden gemeinsam gefeiert. Bei den Kleinen mit einer Handpuppe und bei den Älteren mit einem Geschenk. An diesem Tag bekommen die Kinder eine „Königstuhl-Husse“ und wir singen das gewünschte Geburtstagslied. Gemeinsam essen wir leckere Speisen und beglückwünschen das Kind zum Ehrentag.

Sommerfest

Unser Sommerfest findet jedes Jahr statt. Diesen Tag gestalten wir gemeinsam mit Eltern und Kind, auch in den Vorbereitungen. Es gibt ein Buffet und Spielstationen im Garten.

St. Martin

Die Zeit um das St. Martinsfest zelebrieren wir gemeinsam mit den Kindern in den Gruppen. Wir hören Geschichten, singen Martinslieder und backen Gänse zum Teilen. Zum Abschluss findet ein gemeinsamer Martinsumzug mit allen Graceland - Einrichtungen im Viertel statt. Die Elternbeiräte aus allen Häusern unterstützen die Organisation und wir genießen ein gemeinsames Fest.

Nikolausfeier

An unserer Nikolausfeier besucht uns der Bischof Nikolaus in den Gruppen. Die Kinder werden auf den Besuch vorbereitet und manche wollen Gedichte oder Lieder vortragen. Wir backen Plätzchen und teilen unsere Gaben auf. Im Hort wartet der Nikolaus in der St. Thomas Chapel und wir feiern gemeinsam den Besuch im Rahmen des schönen Kirchengebäudes.

Adventszeit

Im Hort stimmen wir uns mit weihnachtlicher Dekoration ein. Jeden Tag singen wir gemeinsam Weihnachtslieder, lesen Geschichten und essen gebackene Plätzchen. Es werden Fragen der Kinder beantwortet und wir tauschen uns über unterschiedliche kulturelle Bräuche aus. Die gemeinsame besinnliche Zeit mit Punsch und Plätzchen genießen alle Kinder sehr.

23. RÄUME

1: Garderobe Schulkinder

Die Garderobe beinhaltet Platz für Jacken und Schuhe. Es stehen Regale für die Schultaschen bereit, indem jedes Kind seinen eigenen Platz mit Namen findet.

2: Eingangs- und Essensbereich:

Der grüne Teppich gilt als Ankommens- und Begrüßungspunkt. Die Essenstheke und der Küchenbereich bietet Platz für den Essensbereich.

3: Toiletten:

Jungen und Mädchen getrennt.

4: Hausaufgabenraum:

Tische und Stühle in verschiedenen Höhen, Erzieherpult, Regal mit Schulmaterialien, die immer für die Kinder zugänglich sind, Lernmaterialien, Kopierer, Bälle zum Sitzen, Kopfhörer, Tafel.

5: Specialraum:

Ein Raum zum Freispiel mit Bau- und Konstruktionsmaterial, einem Spiegel und einem Liegepolster. Der Raum kann als Spiel- und Rückzugsmöglichkeit genutzt werden. Derzeit haben die Kinder diesen mit Handpuppen und Verkleidungen ausgestattet. Dadurch bieten sich verschiedenen Rollenspielmöglichkeiten an und es werden regelmäßig kleine Theaterstücke präsentiert.

6. Kreativraum:

Der Kreativraum befindet sich im 1. Stock des Krippen Gebäudes und beinhaltet alle möglichen Materialien. Eine Grundausstattung wie farbloses oder farbiges Papier, Bunt- und Filzstifte, Wachsmalkreiden, Kleber, Schere, Spitzer und Radiergummi ist das ganze Jahr vorhanden. Je nach Jahreszeit stellen wir passende Materialien zusätzlich zur Verfügung, wie beispielsweise im Herbst: gepresste Blätter, Kastanien oder im Winter verschiedene Zapfen, um damit zu experimentieren und die Unterschiede der Natur zu erfahren. Wir lassen die Kinder entscheiden, ob sie ihr Kunstwerk gleich mit nach Hause nehmen möchten oder im Hort für alle sichtbar ausstellen wollen.

7: Außenbereich:

Der Garten kann immer von den Kindern bespielt werden. Wir verfügen über ein zusätzliches Außengelände hinter der Kita. Dieser Bereich kann auch zum Balancieren und Spielen genutzt werden. In Begleitung einer Erzieherin kann auch der Außenbereich des Kindergartens und des Kids Familienstützpunktes genutzt werden. Dort befindet sich eine Tischtennisplatte und ein Fußballtor.

8: Dachterrasse:

Die Dachterrasse steht den Schulkindern zur Verfügung. Hier kann auch bei schlechterem Wetter im Freien gespielt werden. Der Zugang ist über eine Außentreppe möglich, dadurch werden die Krippenkinder nicht in ihrem Tagesablauf gestört. Die Dachterrasse verfügt über einen Hängesessel und unterschiedliche Spielmaterialien, die alle Kinder nutzen dürfen.

9: Terrasse:

Die untere Terrasse kann auch für „Hausaufgabe im Freien“ und Tischspiele genutzt werden.

10: Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung:

Wir nutzen die Möglichkeiten des Viertels zum freien Spiel. Es sind Spielplätze und ein Teich in unmittelbarer Nähe vorhanden.

12: Bücherei:

Im 1. Stock des Krippen Gebäudes befindet sich die Bücherei. Ein Liegepolster lädt zum Ausruhen ein und die Kinder können sich hier auch zurückziehen. Die Türe darf geschlossen werden und es entsteht ein privat geschützter Bereich. Alle Kinder dürfen sich auch Bücher/Zeitschriften/CDs ausleihen und mit nach Hause nehmen.

24. QUALITÄTSSICHERUNG

Wir überprüfen unser Angebots- und Leistungsprofil in regelmäßigen Abständen (mindestens zweimal im Jahr), um es zu erweitern und zu verbessern. Dies geschieht durch Bedarfs- und Bestandsanalysen, transparente Kommunikation und Information, Ziel- und Leistungsüberprüfung, Wahrnehmung der einrichtungsbezogenen Stärken und Schwächen, regelmäßige Elternbefragungen, Einbindung des gesamten Teams in den Qualitätsprozess, regelmäßige Überarbeitung der Konzeption und des Handbuches, kritische Auseinandersetzung und regelmäßige Reflexion unserer Arbeit. Dazu stehen mir zahlreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung. Ein großer Erfolg stellt für uns die gute Personalgewinnung dar. Wir sind mit unseren pädagogischen Fachkräften sehr gut aufgestellt.

Unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung:

- Träger- und Leitungssitzungen
- regelmäßige Besprechungen im Gesamtteam
- Konzeptionstage
- wöchentliche Teamsitzungen
- Elternbefragung
- Elternbeiratsitzungen
- Mitarbeiterbefragungen und Jahresberichte
- Fallbesprechungen
- hinterfragen von erzieherischen Inhalten und die Verknüpfung von Theorie & Praxis
- Reflexion eigener Werte & Normen
- Mitwirkung und Überprüfung am Qualitätshandbuch
- Überarbeitung der Konzeption
- jährliche Fortbildungen, Betriebsausflüge und Konzeptionstage
- Teilnahme an Fachtagen und Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern
- individuelle Erarbeitung der altersgemäßen Förderung von Schulkindern im Team (Hort)

25. QUELLEN

- §22 KJHG / SGB VIII Grundsätze zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen
- Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsrecht Porsch - Berwanger 7. Auflage
- Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Wir erstellen eine Konzeption von Norbert Huppertz
- Was Horte Schulkindern zu bieten haben von Karlheinz Kaplan
- Bayerische Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit (BayBL)

„Ein Kind ist wie ein Schmetterling im Wind.

Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können.

Warum sollte man eins mit dem anderen vergleichen?

Jeder ist anders, jeder ist besonders und jeder ist wunderbar.“ (unbekannt)

„Und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach dazusitzen und vor sich hin zu schauen.“

(Astrid Lindgren)

„Das Herz gibt allem, was der Mensch sieht und hört und weiß, die Farbe.“

(Johann Heinrich Pestalozzi)

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“

(Richard Schröder)

„Kinder sollen so sein dürfen, wie sie sind. Sie haben das Recht, ihr Leben selbst zu bestimmen“.

(Janusz Korczak)

„Wer Schmetterlinge lachen hört, der weiß, wie Wolken schmecken.

Der wird im Mondschein ungestört von Furcht, die Nacht entdecken.

Der wird zur Pflanze, wenn er will, zum Stier, zum Narr, zum Weisen.

Und kann in einer Stunde durchs ganze Weltall reisen.

Der weiß, dass er nichts weiß, wie alle anderen auch nichts wissen.

Nur weiß er, was die andern und auch er selbst noch lernen müssen.“

(Novalis)